

Wissen schafft Wirtschaft

Wirtschafts- und
Wissenschaftsstandort Dresden

Dresden.
DIESTADT



Neun Gründe, warum Sie in Dresden investieren sollten. Dresden ist ...

<http://invest.dresden.de>

- Wissenschaftlicher
- Vernetzter
- Technologischer
- Praktischer
- Hilfsbereiter
- Talenterter
- Relevanter
- Lebenswerter
- Dynamischer

Hochtechnologie trifft Lebensart

Dresden zählt zu den wirtschafts-
stärksten Standorten Deutschlands:

Hier schlägt das Herz der europäischen Mikroelektronik-Industrie, von hier aus erschließen Innovationen aus Nanotechnologie, Werkstoffforschung und Life Sciences die Märkte der Zukunft. Hinzu kommen zahlreiche Traditionsunternehmen, die sich von Maschinen- und Flugzeugbau über Ernährungswirtschaft bis hin zu Kulturwirtschaft einen Namen gemacht haben. Dieser Facettenreichtum war und ist wesentlicher Grund des Erfolgs der Dresdner Wirtschaft und ihres nachhaltigen Wachstums. Ansässige Unternehmen erweitern stetig ihre Kapazitäten, Firmen aus Deutschland und aller Welt gründen Niederlassungen. Gleichzeitig stieß die „Fraunhofer-Hauptstadt“ Dresden in die Spitze der Wissenschaftsstandorte vor. 2012 erreichte die Technische Universität Dresden als einzige der neuen Bundesländer den Status »Exzellenz-Universität«.

■ Sehnsuchtsort Dresden

Nicht nur erfolgreich, sondern auch schön: Die sächsische Landeshauptstadt lebt von ihrer Kultur, ihren Orchestern, Museen, Architektur ... Der Glanz des wiedererstandenen Elbflorenz strahlt in die ganze Welt. Dresden ist ein Ort in Europa, den man gesehen haben muss und hat das Zeug, ein „Sehnsuchtsort“ zu werden, wie die Wochenzeitung DIE ZEIT schrieb.

Der italienische Schriftsteller Umberto Eco stellte nach einem Dresden-Besuch fest: „Die Dresdner fragen einen nicht, ob man die Stadt schön findet, sie sagen es einem.“ Eine reiche Kulturlandschaft, faszinierende Natur vor den Toren der Stadt sowie beste Arbeits- und Forschungsbedingungen machen es zu einem Ort, an dem Arbeiten und Leben harmonieren. Willkommen also in Dresden. Wir freuen uns auf Sie!

Blühende Forschungslandschaften mit Exzellenzstatus

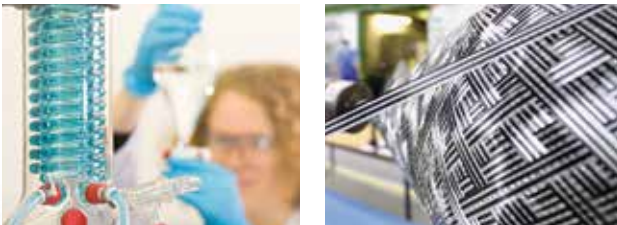
Wissenschaftsstandort Dresden

www.dresden.de/wissenschaft

Die Auszeichnung der Technischen Universität (TU) als eine von elf Exzellenz-Universitäten in Deutschland lenkte 2012 große öffentliche Aufmerksamkeit auf Dresden. Dabei genießt die Stadt schon seit Jahren eine hohe Reputation als Wissenschaftsstandort. Seit 2002 zeichnete die Deutsche Forschungsgemeinschaft sechs Dresdner Wissenschaftler mit dem Leibniz-Preis aus, dem wichtigsten Forschungsförderpreis in Deutschland. 2011 nahm eine Forschergruppe um Prof. Dr. rer. nat. Karl Leo den Deutschen Zukunftspreis für ihre Erkenntnisse im Bereich der organischen Elektronik entgegen.

Neben elf Universitäten und Hochschulen, zahlreichen Forschungsabteilungen in Unternehmen und Wissenschaftsdienstleistern komplettieren Einrichtungen aller großen außeruniversitären Forschungsorganisationen die Forschungslandschaft. Allein die Fraunhofer-Gesellschaft betreibt zehn Einrichtungen – so viele, wie in keiner anderen Stadt, weshalb Dresden als „heimliche“ Fraunhofer-Hauptstadt gilt. Entsprechend liegt Dresden im Vergleich des vor Ort beschäftigten wissenschaftlichen Personals deutschlandweit an erster Stelle. Eine größere Gesamtzahl an Forschungseinrichtungen können nur die Millionenstädte Berlin, München, Hamburg und Köln vorweisen.

Zu den bedeutendsten Forschungsgebieten zählen Mikroelektronik und Informationstechnologien, Nanotechnologie und Materialforschung sowie Life Sciences / Biotechnologie.



Life Sciences und Materialwissenschaft zählen zu den Forschungsschwerpunkten der Dresdner Wissenschaft.



Für wissenschaftliche Leistungen in der organischen Elektronik erhielten Dresdner Forscher den Deutschen Zukunftspreis 2011.

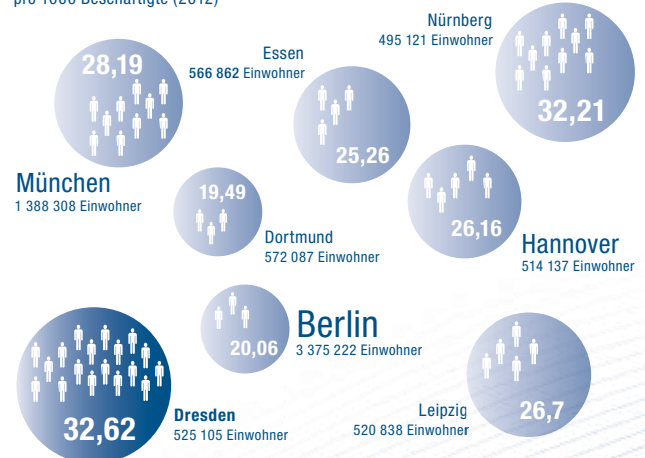
Die Landeshauptstadt fördert den Aufbau neuer Forschungskapazitäten und unterstützt effektiven Wissens- und Technologietransfer, indem sie in drei Technopoles Forschungs- und Innovationszentren sowie Firmen eines Technologiebereiches auf engem Raum konzentriert.

Wissenschaftliche Institutionen in Dresden

- 47 Forschungseinrichtungen, darunter
- 11 Universitäten und Hochschulen
- 10 Fraunhofer-Einrichtungen
- 4 Max-Planck-Einrichtungen
- 5 Leibniz-Einrichtungen
- 2 Helmholtz-Einrichtungen
- 1 DFG-Forschungszentrum

Forscherdichte deutscher Städte im Vergleich

Hochschulpersonal (wissenschaftliches und künstlerisches Personal) pro 1000 Beschäftigte (2012)



Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage Hochschul-Informations-System GmbH (HIS), ICEbmbf und Statistisches Bundesamt

Dynamische Wirtschaft mit Perspektive

Wirtschaftsstandort Dresden

www.dresden.de/wirtschaftsstandort

Dresden zählt zu den führenden Wirtschaftsstandorten in Deutschland und hat beste Aussichten auf weiteres Wachstum – ein Erfolg, der auf mutiger Leuchtturmpolitik fußt. Nach dem Ende der kommunistischen Planwirtschaft wurde in Hochtechnologie und die damit verbundene Forschung investiert. Und das hat sich gelohnt.

In kurzer Zeit stieg die Stadt zu einem Spitzenstandort in den Kompetenzfeldern Mikroelektronik, Nanotechnologie, Neue Werkstoffe sowie Life Sciences auf. Weltweit führende Unternehmen wie Globalfoundries, GlaxoSmithKline Biologicals, VON ARDENNE Anlagentechnik oder Novaled operieren in Dresden.

Ein Vergleich der Zahlen der 100 größten Unternehmen Dresdens ergab, dass zwischen 2005 und 2012 die Umsätze verdreifacht wurden und die Zahl der Mitarbeiter siebenmal so groß ist. 2013 erweiterten sich 49 Unternehmen und sicherten ca. 2.500 Arbeitsplätze am Standort. Dazu kommen 13 Neuansiedlungen, die 136 neue Arbeitsplätze für Dresden bedeuteten. Der Gewerbebestand wächst seit 2000 ununterbrochen. In Dresden arbeiten so viele Menschen wie noch nie seit 1990.

Dank der hohen Dichte an Unternehmen in Zukunftsbranchen ziehen sehr viele hoch qualifizierte Fachkräfte an die Elbe. Fast jeder zweite Einwohner arbeitet mittlerweile in einem wissenschaftlich-technischen Beruf oder besitzt ein abgeschlossenes wissenschaftlich-technisches Studium.



Der Industriexport liegt über dem sächsischen und bundesweiten Durchschnitt.



Die hohe Dichte an Zukunftsbranchen lockt viele Fachkräfte nach Dresden.

■ Wirtschaftsstruktur Dresdens

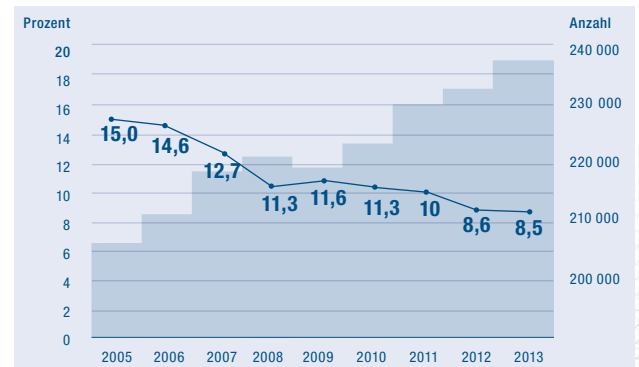
Die Wirtschaft Dresdens hat viele Standbeine: Die Stadt ist der größte Industriestandort in den neuen Bundesländern. Hier steigt die Zahl der Freiberufler und Unternehmen sowie der Mitarbeiter in den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Als Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen verfügt Dresden außerdem über einen ausgeprägten öffentlichen Sektor. Über alle Wirtschaftszweige hinweg dominieren mittelständische Unternehmen.

Lediglich drei Prozent weisen mehr als 250 Beschäftigte auf.

Wirtschaftsdaten

BIP: 15,1 Milliarden Euro (2011)
 BIP-Steigerung: 52 Prozent (seit 1995)
 Exportquote Industrie: 50,9 Prozent (2012)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitslosenquote



— Arbeitslosenquote in Prozent (jewe. im Jahresdurchschnitt)
 ■ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (jewe. Stichtag 30.6.)

Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Europas Nr. 1

Mikroelektronik/Informations- und Kommunikationstechnologie

www.dresden.de/mikro

Innerhalb der letzten 15 Jahre siedelte sich in und um Dresden alles an, was in der Mikroelektronik Rang und Namen hat. Dazu gehören Unternehmen wie Globalfoundries oder Infineon. Mittlerweile machen 1500 Firmen und Forschungseinrichtungen mit 48 000 Beschäftigten die Region zu Europas Mikroelektronikstandort Nummer 1. Im Jahr 2010 erzielten die Unternehmen der Branche einen Gesamtumsatz von 8,7 Milliarden Euro, das sind 48 Prozent mehr als 2006. Jeder zweite in Europa gefertigte Chip wird in Dresden produziert und jeder dritte Neuwagen weltweit fährt mit Infineon-Mikrokontrollern aus dem Dresdner Werk.

■ Vom Forschungsreinraum bis zur Gigafab

Angefangen beim Chipdesign über die Waferproduktion und -verarbeitung bis hin zu einer breiten Zuliefer-, Dienstleister- und Anwenderindustrie ist die gesamte Wertschöpfungskette der Mikroelektronik vor Ort. Der Standort setzt konsequent auf „leading-edge“-Technologien, um neue Märkte zu erschließen. Die Halbleiterindustrie treibt die Einführung der 450 Millimeter-Technologie für die Serienfertigung voran. Im Spitzencluster „Cool Silicon“ arbeiten mehr als 60 Partner aus Forschung und Wirtschaft an Innovationen, um den Energieverbrauch in der Informations- und Kommunikations-



Das Werk von Globalfoundries wurde in Dresden zur Gigafab ausgebaut.

ZUKUNFTSPREIS FÜR OLEDs



Leuchten mit OLEDs

Im Jahr 2011 erhielten drei Dresdner Forscher und Unternehmer den Deutschen Zukunftspreis. Professor Karl Leo (TU Dresden und Mitgründer des Unternehmens Heliatek), Dr. Martin Pfeiffer (CTO und Mitgründer Heliatek) und Dr. Jan Blochwitz-Nimoth (Novaled) wurden damit für ihre Arbeit auf dem Gebiet der organischen Elektronik ausgezeichnet. Ihre Grundlagenforschung zu hauchdünnen Molekülschichten transferierten sie in erfolgreiche Anwendungen, wie biegsame und extrem leichte Solarmodule oder Leuchten.

technologie grundlegend zu senken. Außerdem geht Dresden in den Bereichen Organische Elektronik, Nanoelektronik, 3D-Systemintegration und Software-Entwicklung voran.

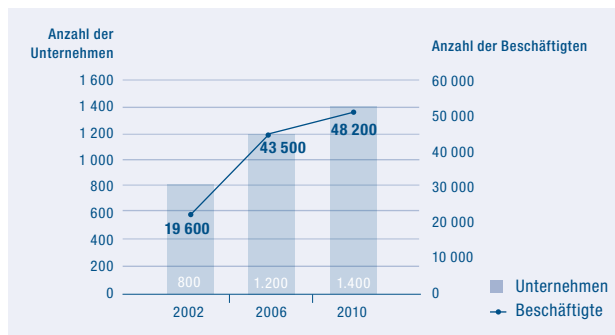
■ Vernetztes Denken

Wirtschaft und Wissenschaft schätzen die enge Verflechtung der Akteure als Alleinstellungsmerkmal des Standortes Dresden. Das Netzwerk Silicon Saxony e.V. vertritt seine über 300 Mitglieder nicht nur nach außen, sondern bündelt ihre Innovationskraft in Fachbereichen und Arbeitsgruppen. Spezialisierte Netzwerke wie Organic Electronics Saxony e.V. ergänzen diese Kooperation. Alle zwei Jahre trifft sich die weltweite Halbleiterbranche in der Messe Dresden zur SEMICON Europa.

Unternehmen (Auswahl)

- Globalfoundries Dresden LLC & Co. KG
- Infineon Technologies Dresden GmbH
- Zentrum Mikroelektronik Dresden AG
- Toppa Photomasks Germany GmbH
- T-Systems Multimedia Solutions GmbH
- SAP Deutschland AG & Co. KG
- Novaled GmbH

Unternehmen und Beschäftigte in der Mikroelektronik



Quelle: Branchenanalyse Mikroelektronik/IKT-Cluster Region Dresden 2011, Landeshauptstadt Dresden, Amt für Wirtschaftsförderung

Geballtes Know-how für die Energiewende Nanotechnologie und Neue Werkstoffe

www.dresden.de/nano

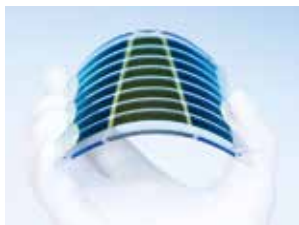
Die Region Dresden zählt zu den führenden Nanotechnologiestandorten in Deutschland. Der Deutsche Verband Nanotechnologie kürte 2012 die TU Dresden als beste Universität für die Nanotechnologie in Deutschland. Diese exponierte Stellung zeigt sich darüber hinaus in der hohen Gründungsaktivität. In den letzten Jahren gründeten sich allein in diesem Sektor 25 Startups. Damit arbeiten und forschen hier 100 der bundesweit 1000 Nanotech-Unternehmen sowie 45 Institute. Gemeinsam mit etwa 2000 Werkstoffwissenschaftlern stehen sie für Querschnittstechnologien, die Unternehmen in Mikroelektronik, Life Sciences oder im Maschinen-, Anlagen- und Automobilbau einen Innovationsvorsprung verschaffen. Entsprechend facettenreich sind Themen und Technologien im Kompetenzfeld.

■ Dünne Schichten für höchste Effizienz

Eine Dresdner Spezialität ist es, Werkstoffe als superdünne Schichten oder Schichtsysteme auf Bauteile aufzubringen – ein Wissensschatz, der rund um das Zukunftsthema Energie und Energieeffizienz eine entscheidende Rolle spielt. Dresdens Know-how macht Batterien leistungsfähiger, Solaranlagen effizienter und Fahrzeugteile leichter.



Neue Materialien für saubere Autos



Neue Verfahren für effizientere Energiegewinnung

WERKSTOFFE IM STRESSTEST – „RIESENVOGEL“ A380 IN DRESDEN



Airbus A 380

Dresdner Firmen entwickeln nicht nur neue Werkstoffe, sondern sorgen auch für ihre Sicherheit. Das machte sich Airbus zunutze und ließ hier seinen „Riesenvogel“ A380 auf Herz und Nieren prüfen. Beim weltweit größten Gesamtzellen-Ermüdungstest simulierte unter anderem die IMA Dresden GmbH die Belastungen, denen das Flugzeug durch Starts, Landungen und Flugbetrieb ausgesetzt ist.

So wird im sächsischen Exzellenzcluster „European Center for Emerging Materials and Processes Dresden“ (ECEMP) an Werkstoffen für die drei Zukunftsfelder Energietechnik, Umwelttechnik und Leichtbau gearbeitet. Beim Thema Batterien hat sich in Dresden ein Forschungs-Cluster von deutschlandweiter Bedeutung gebildet, das von zahlreichen Unternehmen in der Region ergänzt wird. Hier verbinden sich auf optimale Weise die Dresdner Kompetenzen für Werkstoffentwicklung, Nanotechnologie sowie Mikroelektronik/IT zum Systemaufbau der Energiespeicher. Mit rund 2000 Beschäftigten und einem engmaschigen Zuliefernetzwerk hat sich in Dresden mittlerweile der größte Cluster für vakuumtechnischen Anlagenbau in Europa entwickelt.

■ Regional und international vernetzt

Den für eine Hightech-Branche essenziellen Kontakt zur Spitzenforschung verstetigen Netzwerke, wie die Europäische Forschungsgesellschaft für Dünne Schichten e. V. (EFDS), der Materialforschungsverbund Dresden

(MFD) oder Energy Saxony. Alle zwei Jahre trifft sich Europas Nanotechnologiebranche in Elbflorenz zur Nanofair. Das sorgt nicht nur für eine positive Außenwirkung sondern trägt auch zur Bündelung der Aktivitäten innerhalb des stark diversifizierten Kompetenzfeldes bei.

Unternehmen (Auswahl)

- VON ARDENNE Anlagentechnik GmbH
- Applied Materials GmbH
- IMA Materialforschung und Anwendungstechnik GmbH
- Novaled GmbH
- CREAVAC – Creative Vakuumbeschichtung GmbH
- SOLARWATT AG
- SolarWorld AG
- AXO DRESDEN GmbH
- Li-Tec Battery GmbH
- QPoint Composite GmbH
- Heliatek GmbH
- eZelleron GmbH
- sunfire GmbH

Offenheit als Erfolgsrezept Life Sciences/Biotechnologie

www.dresden.de/bio

Offenheit und Interdisziplinarität machen die Region Dresden zu einem einzigartigen Life Sciences-Standort. Impulse benachbarter Technologiefelder durchbrechen dank offener Schnittstellen und interdisziplinärer Vernetzung traditionelle Grenzen. Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Region erschließen die exzellente Dresdner Wissenschaftslandschaft in Mikroelektronik und Informationstechnik, Nanotechnologie und Werkstoffwissenschaften für die Life Sciences. Darauf begründen sich Wettbewerbsvorteile in zukunftsweisenden Themenbereichen wie Systembiologie, Molekularem Bioengineering, Regenerativer Medizin, Tissue Engineering und Stammzellenforschung. Das in seiner heutigen Form noch junge Kompetenzfeld schreibt jedoch auch die über 100-jährige Erfolgsgeschichte der Dresdner Pharmaindustrie weiter.

■ Das Geheimnis der Selbstheilung

Triebfeder des Kompetenzfeldes ist die exzellente Grundlagenforschung mit interdisziplinärer Ausrichtung. Ein Meilenstein war die Gründung des Zentrums für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) mit dem deutschlandweit einmaligen Fokus auf adulte Stammzellen. Das Exzellenzcluster leitete einen



Sympathisches Forschungsobjekt: Wie funktioniert die Selbstheilung des Axolotl?

GRIPPEIMPfstoff AUS DRESDEN



Grippeimpfstoff Influsplit SSW®/Fluarix®

Als sich das H1N1-Virus, auch unter dem Namen „Schweinegrippe“ bekannt, im Jahr 2009 weltweit pandemisch ausbreitete, stellte GlaxoSmithKline Biologicals in Dresden neben dem saisonalen Grippeimpfstoff Influsplit SSW®/Fluarix® auch den H1N1-Impfstoff Pandemrix® gegen die Pandemie her.

Paradigmenwechsel in der Biomedizin ein, der wegführt vom Ersatz kranken Gewebes oder dem Einsatz unveränderlicher Implantate und stattdessen auf die Selbstheilungskräfte des Körpers abzielt.

gruppen mit modernstem Equipment zu arbeiten, was sonst nur Konzernen und Forschungsinstituten möglich ist. Das Netzwerk Biosaxony e. V. fördert Kooperationen und trägt mit der Vermittlung von Services und Know-how maßgeblich zur weiteren Entwicklung der Branche bei.

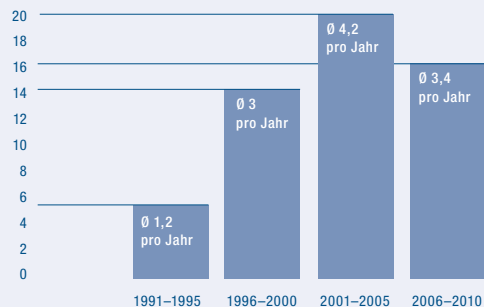
■ Gemeinsam Neues denken

Unter dem Dach des BioInnovations-Zentrums (BioZ) kooperieren Wissenschaft und Wirtschaft erfolgreich miteinander. Modernste Forschungsgeräte, -technologien und -dienstleistungen stehen zur gemeinsamen Nutzung offen. Diese „Shared Facilities“ erlauben es auch jungen Unternehmen und kleinen Forscher-

Unternehmen (Auswahl)

- Menarini von Heyden GmbH
- Apogepha Arzneimittel GmbH
- GlaxoSmithKline Biologicals
- Pharmatec GmbH
- UroTiss GmbH
- Biotype Diagnostic GmbH
- Namos GmbH

Ausgründungen in der Life Sciences-Branche (Anzahl)



Quelle: BCNP-Consultants, Ernst & Young 2006–2011

Vielseitig begabt, weltweit geschätzt Dresdner Branchenvielfalt

Neben den drei Kompetenzfeldern ist die große Vielfalt an weiteren starken Branchen ein wesentlicher Grund für die Dynamik und den dauerhaften Erfolg der Dresdner Wirtschaft. Dabei profitieren die Branchen voneinander und sorgen mit einer marktorientierten Spezialisierung ihrer Produkte und Technologien für ein innovatives Klima am Standort.

■ Maschinen, Limousinen, Flugzeuge

Dresdner Maschinen- und Anlagenbaukunst wird weltweit geschätzt. Die Schwerpunkte liegen im Spezial- und Sondermaschinenbau, zum Beispiel für Photovoltaik oder Pharmazie. Im Herzen der Stadt produziert Volkswagen den Oberklassewagen Phaeton. Auch eine kleine, aber feine Flugzeugindustrie behauptet sich im globalen Wettbewerb, indem sie sich auf die Umrüstung von Passagier- in Frachtflieger sowie Belastungstests von Flugzeugen spezialisierte.



Die Elbe Flugzeugwerke GmbH ist die erste Adresse für die Umrüstung von Passagierflugzeugen in Frachtflugzeuge.

PHAETON'S GEBURTSTÄTTE



Die Gläserne Manufaktur von VW

Gleich neben dem Großen Garten, dem grünen Herzen der Stadt, fertigt Volkswagen sein Oberklassemodell Phaeton. Nicht nur der Standort der „Gläsernen Manufaktur“ ist höchst ungewöhnlich, auch deren logistische Anbindung ist es: Die Zulieferung erfolgt umweltfreundlich per CargoTram über das Dresdner Straßenbahnnetz.

■ Lebensmittel, Drucktechnik, Verpackungen

Der sächsische Sinn für Genuss ist sprichwörtlich und so erwirtschaften in der Landeshauptstadt 100 Firmen einen Umsatz von etwa 450 Millionen Euro jährlich mit Dresdner Christstollen, Feinkost, Wein und Rauchwaren.

Hoch angesehen ist auch die Druckbranche. Hier werden nicht nur Broschüren oder Plakate hergestellt, sondern auch Fußböden und Verpackungen bedruckt oder dreidimensionale Bauteile aus Metall mittels Drucktechnik erzeugt. Technische Spitzenleistungen liefert Prinovis, eine der modernsten Tiefdruckereien Europas.

Ebenso innovativ arbeiten die Unternehmen der Verpackungsbranche, die vom Design über Qualitätsprüfung bis hin zur Herstellung unterschiedlichster Produkte und Dienstleistungen alles anbieten, was die Erzeugnisse erst transport- und lagerfähig macht.

■ Einkaufen, Tagen, Kultur genießen

Dresden ist eine der wichtigsten Shopping-Metropolen Deutschlands mit großer Anziehungskraft für Gäste aus Russland, Tschechien und Polen. Ein entsprechend kräftiges Wachstum verzeichnet der Einzelhandel, der wie Hotellerie und Gastronomie von den seit Jahren steigenden Touristenzahlen profitiert.

Darüber hinaus hat sich Dresden unter den Top 10 der deutschen Tagungs- und Kongressstädte fest etabliert. Als Kulturmetropole europäischen Ranges verfügt die Stadt außerdem über eine wachsende Kultur- und Kreativwirtschaft.



Centrum Galerie – Shopping in der Innenstadt

Entwicklungsräume Gewerbeimmobilien und Technologiezentren

Egal ob Existenzgründer, Großunternehmen oder Forschungsinstitut: In Dresden gibt es Flächen und Räume für die unterschiedlichsten Anforderungen. So bieten Technologie- und Gründerzentren, wie das BiolnnovationsZentrum (BioZ), das Nanocenter oder der Gewerbehof Freiburger Straße vergleichsweise günstige Labor- und Büroräume mit optimaler Infrastruktur und umfassendem Service für Existenzgründer und junge Unternehmen.

In den Gewerbegebieten der Stadt stehen Flächen für Produktions- und Logistikeinrichtungen zur Verfügung. Seit 1992 investierte die Landeshauptstadt Dresden mehr als 200 Millionen Euro in deren Erschließung und den Ausbau der Infrastruktur. Durch die gezielte Verwendung von Fördermitteln von Freistaat, Bund und EU können die Flächen heute zu günstigen Preisen an förderfähige Unternehmen weitergegeben werden.

■ Technopole: Raum für Kooperation

Unternehmen und Forschungseinrichtungen profitieren außerdem von der gezielten Entwicklung von Technopolen. Hier konzentrieren sich Wirtschaft,



Technologiezentren wie das BiolnnovationsZentrum sind Ausgangspunkt erfolgreicher Unternehmen.

FRAUNHOFER-RESET



Entwurf FRAUNHOFER-RESET

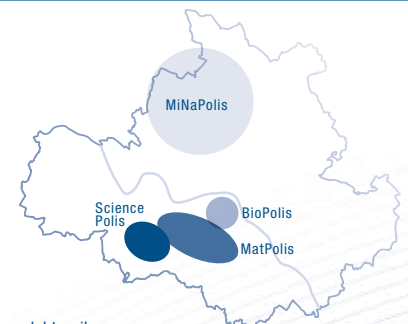
In der MatPolis entsteht derzeit auf 1,6 Hektar ein neues Fraunhofer Forschungszentrum für ressourcenschonende Energietechnologien (RESET). Drei Fraunhofer-Institute werden hier in optimal ausgestatteten Laboren an Energietechnologien von morgen forschen.

Wissenschaft und Existenzgründer eines Technologiebereiches auf engem Raum. Durch die kurzen Wege wird der Wissenstransfer wesentlich effizienter gestaltet, da Kontakte intensiver gepflegt und aufwändige Forschungsinfrastruktur gemeinsam genutzt werden können.

Im Dresdner Norden, in unmittelbarer Nähe zum Flughafen zwischen Globalfoundries, Zentrum Mikroelektronik Dresden (ZMDI) und Infineon Technologies Dresden, erstreckt sich die MiNaPolis, das Zentrum für Mikro- und Nanoelektronik mit dem Nanocenter. Im Osten der Stadt liegt im

Umfeld des Fraunhofer-Institutszentrums die MatPolis, wo Neue Werkstoffe erforscht und Anwendungsfelder der Nanotechnologie erschlossen werden. In der zentrumsnahen Johannstadt befindet sich die BioPolis. Neben dem Universitätsklinikum, dem Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik und dem BiolnnovationsZentrum haben sich hier zahlreiche Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Life Sciences und Biotechnologie angesiedelt. Im Umfeld der Exzellenz-Universität TU Dresden entsteht die SciencePolis.

Technopole in Dresden



MiNaPolis	Mikro- und Nanoelektronik
BioPolis	Life Science und Biotechnologie
MatPolis	Neue Werkstoffe und Nanotechnologie
SciencePolis	TU, Forschungsinstitute und Technologiezentren

Moderne Infrastruktur, wachsende Stadt Dresdens hohe Lebensqualität

www.dresden.de/leben

Dresden liegt im malerischen Elbtal auf halbem Weg zwischen Berlin und Prag. Dank moderner und vernetzter Verkehrswege ist die sächsische Landeshauptstadt aus allen Himmelsrichtungen schnell erreichbar. Über den Flughafen kommen Touristen und Geschäftsreisende aus deutschen und internationalen Metropolen wie Barcelona, Zürich, Basel, Moskau, London, Frankfurt oder München. Die Stadt tangieren drei Autobahnen und sie verfügt über zwei ICE-Bahnhöfe, einen Binnenhafen sowie einen leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr. Als Nahtstelle zwischen West- und Osteuropa zieht Dresden Jahr für Jahr mehr als zehn Millionen Gäste an.

■ Florierende Stadt

Mehr als eine halbe Million Dresdnerinnen und Dresdner fühlen sich wohl in ihrer Stadt. Schließlich fällt es hier leicht, die Balance zwischen Beruf, Familie und Freizeit zu halten. So gehört Dresden dank zahlreicher Zuzüge und einer hohen Geburtenrate zu den am schnellsten wachsenden Städten Deutschlands.



Dresden ist eine junge Stadt und ein Ort, an dem man seine Kinder gern groß werden sieht.



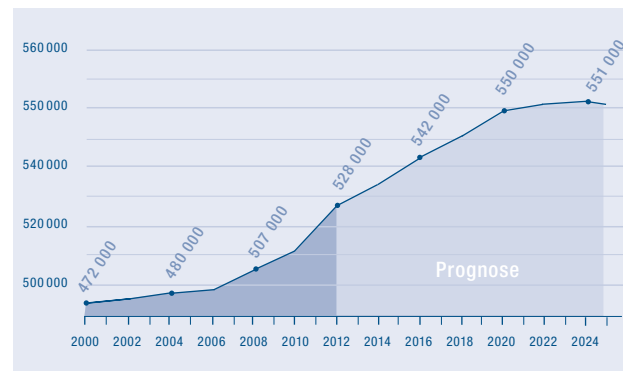
Dresden liegt in der Mitte Europas, auf halbem Weg zwischen Berlin und Prag.

Demographen rechnen für das Jahr 2025 mit 550 000 Menschen, die in der Stadt zu Hause sind. In der Region entlang der Elbe sind es schon jetzt über eine Million Einwohner.

der Nahverkehr gut ausgebaut, die Elbe und viel Grün in der Nähe. Und das bei vergleichsweise moderaten Mieten.

Dresdens Wohnqualität überzeugt: Stilvolle Villen mit großen Gärten prägen das Wohnen am Elbhang. In den Gründerzeitquartieren bestimmen repräsentative Mehrfamilienhäuser das Bild. Urbanes Wohnen im Szeneviertel Neustadt verspricht Kiezgefühl. Ganz gleich ob Eigenheim, weitläufiger Loft oder modernes Stadthaus – immer sind die Wege in das Zentrum kurz,

Bevölkerungsentwicklung Prognose



Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

Von Sandsteinbarock bis Szenekultur

Kultur für jeden Geschmack

www.dresden.de/kultur

Als europäische Kulturmetropole bietet Dresden seinen Gästen Attraktionen von höchstem Rang. Über 800 Jahre Stadtgeschichte verbinden sich hier mit modernen Entwicklungen in Architektur, Kunst, Musik und Theater.

Von Weltruf ist das historische Stadtzentrum mit seinem einzigartigen Ensemble aus Zwinger, Semperoper, Residenzschloss, Brühlscher Terrasse und Frauenkirche. Mit einem Gang über die Augustusbrücke gelangt man auf die nördliche Elbseite, hin zu den wiedererstandenen Bürgerhäusern der Inneren Neustadt. Zu deren Anziehungspunkten gehören die Markthalle, das Societaetstheater und die restaurierte Königstraße. Buchstäblich einige Schritte weiter schlägt in der Äußeren Neustadt das Herz der Dresdner Club-, Gastronomie- und Partyszene.



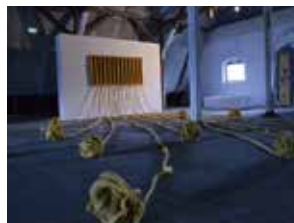
Die weltweit bekannte Semperoper ist Heimstätte der Sächsischen Staatskapelle.

NEUER GLANZ FÜR ALTE SPIEGEL – HOCHTECHNOLOGIE ZUR BEWAHRUNG VON KUNSTSCHÄTZEN



Fraunhofer FEP

Vor 300 Jahren wurden Spiegel mit Zinnamalgalam belegt und erscheinen viel dunkler als heute gebräuchliche Silberspiegel. Bei einer Rekonstruktion muss ihr originaler visueller Eindruck wiedergewonnen werden. Mittels einer besonderen Dünnschichttechnologie, dem Magnetron-Sputtern, werden im Dresdner Fraunhofer-Institut für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik FEP quecksilberfreie Zinnspiegel hergestellt, die in Reflexion und Farbton exakt angepasst werden können. Im Historischen Grünen Gewölbe können sie bestaunt werden.



Ostrale Dresden



Palucca Schule Dresden

■ Alte Pracht und neue Kunst

Kunstwerke von Rubens, Tizian oder Rembrandt begründen den Ruhm der Dresdner Gemäldegalerie Alte Meister. Gemälde von Caspar David Friedrich bis hin zu Gerhard Richter zeigt die Galerie Neue Meister. Nur einen Katzensprung entfernt rückt das berühmte Grüne Gewölbe seine prunkvolle Sammlung historischer Schätze ins rechte Licht. Neben dieser klassischen Hochkultur macht in Dresden eine junge, frische Kunstszene mit zahlreichen Aktionen auf sich aufmerksam. Die „OSTRALE – Internationale Ausstellung Zeitgenössischer Künste“ findet in jedem Sommer auf der Ostrainsel statt. Der digitalen Kreativität hat sich CYNETART, das jährlich stattfindende Interna-

tionale Festival für computergestützte Kunst, verschrieben.

■ Klang und Bewegung

Musik, Tanz und Theater blicken auf eine lange Tradition in der Elbestadt zurück. Mit der Sächsischen Staatskapelle besitzt Dresden eines der besten Orchester der Welt – und das einzige, das seit viereinhalf Jahrhunderten ununterbrochen auf höchstem Niveau musiziert. Die internationale Tanzszene kommt regelmäßig im Europäischen Zentrum der Künste Hellerau zusammen. Und mit der Palucca Hochschule für Tanz besitzt die Stadt eine Balletthochschule mit höchstem Ansehen.

Grün genießen und Feste feiern

Freizeit und Natur

www.dresden.de/tourismus

Wald und Grün machen drei Fünftel des Dresdner Stadtgebietes aus. Links und rechts der Elbe erstrecken sich weitläufige Wiesen und Weinhänge. Dort laden Cafés, Biergärten und Straußwirtschaften zu Einkehr mit Weitblick. Nahe der Innenstadt liegt der knapp zwei Quadratkilometer umfassende Große Garten mit Zoo und Botanischem Garten – eine grüne Lunge, die viel Raum für Ruhe und Erholung mitten in der Innenstadt bietet.

Darüber hinaus besticht das Umland mit zahlreichen Erholungsmöglichkeiten und Naturschönheiten. Der spektakuläre Nationalpark Sächsische Schweiz, das Osterzgebirge oder die Seenlandschaft rund um das Jagdschloss Moritzburg sind nur drei davon – eine Umgebung mit unendlich vielen Möglichkeiten für Entspannung abseits des Stadttreibens oder für sportliche Betätigung. Apropos Sport: Hier zeigt sich die Stadt immer wieder gern als gute Gastgeberin - beispielsweise im Jahr 2011 als einer der Austragungsorte der FIFA Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft.



Das Elbsandsteingebirge: atemberaubende Natur vor den Toren Dresdens

DRESDNER STRIEZELMARKT



Deutschlands ältester Weihnachtsmarkt

Alljährlich im Dezember wird der Altmarkt zu einem Meer aus Lichtern, Musik und Gerüchen – dann findet hier mit dem Striezelmarkt der älteste und vielleicht schönste Weihnachtsmarkt Deutschlands statt.



Filmnächte am Elbufer

Magneten für Kulturinteressierte aus nah und fern. Ein renommiertes internationales Kurzfilmfestival, viele Programmkinos und die vor der barocken Altstadtsilhouette stattfindenden „Filmnächte am Elbufer“ lassen Dresden immer wieder auch zu einem Mekka für Kinofreunde werden.

■ Musik, Film und Feiern

Jährlich stattfindende Events wie die Dresdner Musikfestspiele, der Semperoperball, das Internationale Dixieland Festival oder die Jazztage Dresden machen die Stadt zu einem

Die Dresdner sind nicht nur Denker und Tüftler, sie feiern und genießen auch gern. Dafür bieten das Szeneviertel Äußere Neustadt, zahlreiche Studentenclubs, die Gassen der Altstadt und viele hervorragende Restaurants ausreichend Gelegenheit. Hier weiß man zu leben!



Feiern auf Schloss Albrechtsberg

Kinder willkommen

Auf Nachwuchs Wert gelegt

www.dresden.de/bildung

Wo Menschen sich wohlfühlen, da gründen sie auch Familien. In keiner anderen deutschen Stadt kommen so viele Kinder zur Welt wie in Dresden. Die Geburtenrate steigt gegen den deutschlandweiten Trend stetig und liegt derzeit bei 116 Geburten auf 10 000 Einwohner. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die Förderung pädagogisch hochwertiger Kinderbetreuung in Krippen oder Kindergärten in kommunaler, freier und privater Trägerschaft.

■ Entfaltungsraum für junge Talente

Damit die Zahl der Studenten weiter wächst und der Hochtechnologie-Standort Dresden weiterhin auf qualifiziertes Personal zurückgreifen kann, soll



In den Schülerlaboren und der Kinderuniversität der TU Dresden heißt es „anfassen, probieren und verstehen“.



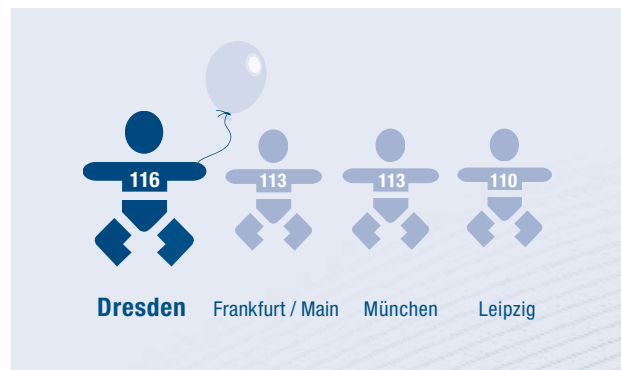
Das Deutsche Hygiene-Museum hat eine spezielle Ausstellung für Kinder konzipiert.

bereits der ganz junge Nachwuchs gefördert und für Wissenschaft und Technik begeistert werden. Dafür gibt es die Kinder-Universität der Technischen Universität Dresden, acht Schülerlabore unterschiedlicher Fachrichtungen (u. a. Biotechnologie und Werkstoffforschung), das Schülerrechenzentrum oder die „Lange Nacht der Wissenschaft“. Zahlreiche freie Schulen und Gymnasien mit speziellem Leistungsprofil bieten exzellente Bildungsmöglich-

keiten. Unter ihnen die Dresden International School (Preschool, Primary School und Secondary School), an der zur Zeit 530 Kinder und Jugendliche aus 40 Nationen gemeinsam lernen.

Geburtenraten deutscher Städte im Vergleich

Anzahl der Geburten je 10 000 Einwohner (2012)



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen / Statische Ämter des Bundes und der Länder

Service und Kontakt

Amt für Wirtschaftsförderung

„Think global – act local“: Nach diesem Motto arbeitet das Amt für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden gezielt an Erhalt und Ausbau der Wachstumsbedingungen für eine international wettbewerbsfähige und nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft, Bildung und Forschung in Dresden.

Dabei unterstützt die Wirtschaftsförderung ansässige Unternehmen sowie Existenzgründerinnen und -gründer bei vielfältigen Fragestellungen, betreut internationale Investoren und koordiniert Genehmigungen.

Der Wirtschaftsservice

Der Wirtschaftsservice des Amtes für Wirtschaftsförderung ist die zentrale Informations- und Beratungsstelle für Unternehmen in der Stadtverwaltung Dresden. Zu den Serviceleistungen gehören:

- Information und Unterstützung in Antrags- und Genehmigungsverfahren, z. B. bei Gewerbeanmeldungen, Baugenehmigungen oder Erlaubnissen
- Existenzgründungsberatung
- Finanzierungs- und Fördermittelberatung
- Gewerbeflächen- und Immobiliensevice
- Ansiedlungsservice
- Informations- und Beratungstage für Dresdner Unternehmen
- Anlaufstelle für den einheitlichen Ansprechpartner des Freistaates Sachsen nach EU-Dienstleistungsrichtlinie

Kontakt Wirtschaftsservice

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Wirtschaftsförderung
Wirtschaftsservice
World Trade Center, Ammonstraße 74, 2. Etage
01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 87 87
Telefax (03 51) 4 88 87 23
E-Mail: wirtschaftsservice@dresden.de
www.dresden.de/wirtschaftsservice

Das World Trade Center ist der Sitz des Amtes für Wirtschaftsförderung und mit seinem Wirtschaftsservice.

Weitere Informationen finden Sie unter www.dresden.de/wirtschaft sowie unter invest.dresden.de



www.dresden.de/wirtschaft

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

Amt für Wirtschaftsförderung
Telefon (03 51) 4 88 87 00
Telefax (03 51) 4 88 87 03
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@dresden.de

Büro der Oberbürgermeisterin
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail: presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Fotos:

LHD © Rainer Weisflog, Dresden Marketing GmbH © Frederik Schrader, LHD © Jürgen Lösel, EAST-4D Carbon Technology GmbH, VEM Sachsenwerk © René Gaens, Globalfoundries Dresden, Novald AG, Heliatek GmbH, Lufthansa © Jens Görlich, GlaxoSmithKline Biologicals, EADS Deutschland GmbH / Dresden Marketing GmbH, Volkswagen, FEP © msp Architekten, Dresden Marketing GmbH © Silvio Dittrich, Semperoper © Matthias Creuziger, FEP © Thomas Ernsting / Ute Bechly / Ostrale, Palucca Schule © Konrad Hirsch, LHD © Silvio Dittrich, PR Filmnächte am Elbufer © Foto: E+E Event und Entertainment GmbH & Co. KG, Deutsches Hygienemuseum © Oliver Killig, WTC © diamonds network GbR

Gestaltung: www.pingundpong.de

Mai 2014

Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente. Verfahrensanträge oder Schriftsätze können elektronisch, insbesondere per E-Mail, nicht rechts-wirksam eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.